

SPD-Fraktion

im Ortsbeirat Gießen-Allendorf

Vorlage an den Ortsbeirat Gießen-Allendorf

Vorlagennummer: **OBR/2543/2015**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 06.01.2015

Amt: Geschäftsstelle Ortsbeiräte
Aktenzeichen/Telefon:
Verfasser/-in: Hans Wagner, Fraktionsvorsitzender

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Ortsbeirat Allendorf	20.01.2015	Entscheidung

Betreff:

Konzeption für ein Blockheizkraftwerk in der Mehrzweckhalle als "Wärmeinsel " zur Versorgung der Mehrzweckhalle und der umliegenden Grundstücke mit Strom und Wärme

- Antrag der SPD-Fraktion vom 26.11.2014 -

Antrag:

„Der Magistrat wird gebeten, gemeinsam mit den städtischen Gesellschaften Stadtwerke Gießen und Stadthallen GmbH eine Konzeption zu entwickeln, wonach in der Mehrzweckhalle Gießen-Allendorf/Lahn ein Blockheizkraftwerk installiert wird, das

- die Mehrzweckhalle selbst (mit all ihren Einrichtungen)
- das nahe gelegene Mehrzweckgebäude
- die umliegenden Häuser (über den rückwärtigen Feldweg und damit ohne Aufriss der Untergasse)

mit Wärme und Strom versorgen kann.

Dabei ist zu prüfen, inwieweit auch das Methan der ca. 400 m entfernten ehemaligen Kreisabfalldeponie genutzt werden kann.

Begründung:

Die Heizanlage der Mehrzweckhalle in Gießen-Allendorf/Lahn ist nicht mehr zeitgemäß und aus energiepolitischer Sicht unwirtschaftlich. Nach dem Vortrag des Stadtwerke-Mitarbeiters Matthias Funk in einer der letzten Ortsbeiratssitzungen über das Blockheizkraftwerk in der Brüder-Grimm-Schule, das das Kleinlindener Baugebiet „Riehlweg“ und künftig auch das Allendorfer Baugebiet „Ehrsamer Weg“ mit Wärme und Strom versorgt, sollte der Einsatz dieser sinnvollen Technologie auch für die zentrale

Ortslage des Stadtteils Allendorf/Lahn geprüft werden. Dabei müsste nicht einmal die Untergasse aufgerissen werden, weil die Grundstücke über den rückwärtigen Feldweg erschlossen werden könnte. Das in der Nähe der Mehrzweckhalle gelegene Mehrzweckgebäude wird mit unwirtschaftlichen Elektroöfen beheizt, um das Gebäude vor winterlichen Schäden zu schützen. Das Deponiegas Methan, das in der nahegelegenen ehemaligen Kreisabfalldeponie entsteht sollte genutzt werden.

Hans Wagner
Fraktionsvorsitzender